

# Bleib bei mir, Herr

Henry Francis Lyte (1847)

William Henry Monk (1861)

S  
A

1. Bleib bei mir, Herr! Der A-bend bricht her - ein. Es kommt die Nacht, die

T  
B

7

Fin-ster-nis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärest Du, mein Gott, nicht

12

hier? Hilf dem, der hilf - los ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,  
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;  
umringt von Fall und Wandel leben wir.  
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,  
denn des Versuchers Macht brichst du allein.  
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?  
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid,  
kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit.  
Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?  
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;  
im Todesdunkel bleibe du mein Licht.  
Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.  
Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Übersetzung: Theodor Werner (1952)